

# Memeler Dampfboot.

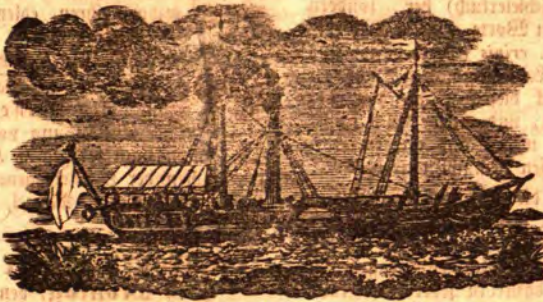
No. 151.

1858.

Montag,

den 27. December.

Erscheint Montag, Mittwoch  
und Freitag Nachmittag.



Abonnements-Preis:  
Vierteljährlich 15 Sgr.  
Für's Zusenden 1 Sgr.

Anzeigen werden für den Raum  
einer Corpus- Spalt-Zeile mit  
9 Pf. (von Abonnenten mit  
6 Pf.) berechnet.

Ein Belag-Exempl. kostet 9 Pf.

Mit dem 1 Januar 1859 be-  
ginnt ein neues Quartal dieses  
Blattes, worauf wir unsere geehr-  
ten Abonnenten ergebenst aufmerksam machen.

## Tages-Chronik.

Den 28., Nachm. 3 Uhr, in der Friedrichstädtischen  
Schule Weihnachtbescherung für die ärmsten und fleißigsten  
Kinder der Elementarschulen. Den 29., Nachm. 2 Uhr, im  
Klugeschen Hause, Marktstr., Verkauf eines Mobiliars etc.

## Sitzung der Stadtverordneten am 22. Decbr.

Nach Vorlesung der Revisionsprotokolle folgender Kassen:

- 1) der Stadtkasse pro Novbr.: Einnahme 164,107 Thlr.  
8 Sgr., Ausgabe 156,846 Thlr. 29 Sgr. 11 Pf.,  
Bestand 7260 Thlr. 9 Sgr.;
- 2) der Sparkasse pro Novbr.: Einnahme 186,439 Thlr.  
8 Sgr. 9 Pf., Ausgabe 66,264 Thlr. 25 Sgr. 3 Pf.,  
Bestand 120,174 Thlr. 13 Sgr. 6 Pf.;
- 3) der Polizei Sportelkasse pr. Novbr.: Einnahme 84 Thlr.,  
Ausgabe 83 Thlr., Bestand 1 Thlr.;
- 4) der Pfandleihanstalt pr. Novbr.: Einnahme 10,584 Thlr.,  
10 Sgr. 9 Pf., Ausgabe 10,347 Thlr. 25 Sgr., Be-  
stand 236 Thlr. 15 Sgr. 9 Pf.,

wurde die Decharge für die Rechnungen der Pfandleihanstalt  
ertheilt, deren Abschluß pro 1. Juli 1857 bis 1. Juli 1858  
durch die Herren Wischers und Zacher revidirt und richtig  
befunden ist. — Die Regierung hat die Wahl der Herren  
A. C. Scheu, A. Richter und Dassel zu Stadträthen ge-  
nehmigt und die Versammlung vollzieht die Bestallungs-  
Urkunde. — In Stelle des verstorbenen Hrn. G. Garbeide  
wird Hr. Pietsch zum Mitgliede des Rämmerlei-Curatels er-  
wählt. — Dem Krankenwärter Simon wird der frühere  
Satz vor 5 Sgr. pr. Kranken und Tag für die Verpfle-  
gung auch für das Jahr 1859 bewilligt. — Die Löschung  
verschiedener veralteten Posten im Hypothekenbuche werden  
auf Antrag des Kreisgerichts genehmigt. — Die im vori-  
gen Jahre erwählten Mitglieder der Grundsteuer-Einschät-  
zungs-Commission bleiben auch noch in diesem Jahre in  
Function. — Die Herren Reinke und Bierow überreichen  
den Stadthaupt-Stat pro 1859 mit ihren Bemerkungen ver-  
sehen, in deren Folge die Versammlung den Magistrat er-  
sucht, folgende Aenderungen vorzunehmen: Tit. 5. Feld-  
arbeiten, die Ausgaben von 400 Thlr. auf 300 Thlr. zu  
ermäßigen; Tit. 9. Reinigung der Straßen und Plätze, die  
Ausgaben, wenn möglich, zu erniedrigen; Tit. 1. Befolgung  
der Hilfsarbeiter von 1200 Thlr. auf 1000 Thlr. zu redu-  
ciren; Tit. 1. Neubauten. Hierbei werden die ausgeworsenen  
500 Thlr. zum Bau eines Leichenhauses von der Versamm-  
lung nicht bewilligt. — Der Vorschlag der genannten Hrn.  
Revisoren, daß bei Anstellung neuer Beamten in Zukunft  
1½ pCt. des Gehaltes, sobald solches 400 Thlr. beträgt,

zur Bildung eines Pensionsfonds einbehalten werde, findet  
den Beifall der Versammlung und wird dem Magistrat  
anempfohlen. — Im Uebrigen wird der Stat genehmigt mit  
dem dringenden Ersuchen, der Magistrat wolle Ersparungen  
eintreten lassen, wo solche irgend möglich.

## Mannigfaltiges.

\* In Cleveland wurde vor Kurzem eine Operation  
mit einem merkwürdigen Resultate gemacht. Ein Mann  
verlor vor fünf Jahren, zu einer Zeit, wo seine Frau eben  
Mutter geworden war, durch einen Schädelbruch den Ver-  
stand. Er wurde tobsüchtig und als unheilbar in eine  
Irenenanstalt gebracht. Nach fünf Jahren erhielt ein Arzt  
in Cleveland zufällig Veranlassung, seinen Fall näher zu  
untersuchen und er kam auf die Vermuthung, daß durch  
Entfernung eines eingedrückten Schädelstücks möglicher Weise  
Hilfe, wenigstens Erleichterung möglich sei. Die Operation  
wurde gemacht und kaum war das Schädelstück entfernt,  
so hatte der Patient seine Bestinnung wieder. Als er aber  
seine Frau sah, war seine erste Frage auf ihren Wöchner-  
innenzustand und das neugeborene Kind gerichtet. Sein  
Verstand hatte also fünf Jahre pausirt und seine Erinne-  
rung knüpfte genau da wieder an, wo sie vor fünf Jahren  
stehen geblieben war.

\*\* Maschinenarbeit. Geht es mit dem Dienstboten-  
Mangel allerwärts so fort wie angefangen, so thut es höchst  
noth, daß sich der Landmann um Gehilfen anderer Art um-  
schau, will er anders das auch ersten was er ausfäct.  
Diese Gehilfen sind die Maschinen. Ein einziges Rad, vom  
Bach getrieben, leistet oft mehr Arbeit, als ein halb Duzend  
fauler, eigenstniger Knechte, die bald schon Herren genannt  
sein wollen. Der Werth der Maschinen für die Landwirth-  
schaft ist noch nicht halbwegs anerkannt und im täglichen  
Leben kann man Viele treffen, die zu lachen anfangen, wenn  
sie von verbesserten Pflügen, Sa- und Dreschmaschinen u.  
dgl. hören. Je nun, wurden ja alle größeren Erfindungen  
von den Thoren mißverstanden. Die Noth um Arbeits-  
kräfte wird den Landmann zwingen, sich Maschinengehilfen  
anzuschaffen. Die Frau im Haus wird sich künftig nicht  
mehr stundenlange plagen, die Butter zu rühren, für 6 Thlr.  
kauft sie sich ein Lavoisiersches Buttersaß, welches in weniger  
als zehn Minuten Butter giebt. Die Aepfelschäl-, die Brod-  
schneid-, die Holzspalt-Maschine, die Sauerkrautschneide-  
Bank mit fünf Messern, die Eierbrüt-, die Glaschbrechma-  
schine wird in künftigen Zeiten in keinem Hause mehr feh-  
len und wird einem die Anschaffung verschiedener Maschi-  
nen zu schwer, so können mehrere zusammenstehen; der eine  
stellt diesen mechanischen Gehilfen ein, der andere jenen und  
gegenseitig wird ausgeliehet, so macht sich dann die Sache.  
Wir schaffen uns zu gutem Anfang eine G'sott (Häcksel-)

Schneidmaschine an, mit dieser schneiden 2 Mann in einem einzigen Tage so viel Häcksel, als sonst ein Mann die ganze Woche durch zusammenbringt, das erspart dann eine Arbeit von vier vollen Tagen.

\*\*\* Die Benennung „Krinoline“ kommt nicht von Krinon (die Lilie) und Linon (Schleiertuch) her, sondern ganz einfach von dem französischen Worte *crinoline* (Pferdehaarzeug, welches aus *crin.*, latein. *crinis* (Pferdehaar) und *lin.* lat. *linum* griech. *linon* (Lein, Leinwand, Segeltuch) gebildet ist. Der bauschige Unterrock dieses Namens wurde zuerst aus Pferdehaarzeug gefertigt, und wurde auch ferner so genannt, als er der Wohlfeilheit wegen aus andern Dingen, wie Fischbein- oder Metallreifen gemacht wurde.

\*\*\* Fürst Danilo ist unter die Geseßgeber gegangen. Sein Geseßbuch für Montenegro ist blutroth geschrieben und gebunden, und in Wien stehts als Merkwürdigkeit an den Schaufenstern der Buchhändler. Mit allzuviel Paragraphen hält sich der Geseßgeber nicht auf, dafür ist jeder Paragraph Hieb, Stoß oder Schuß. Z. B. „Aufwiegler sind auf den Beweis von zwei Zeugen sofort zu erschießen“ oder „Jeder Montenegriner, der vernimmt, daß ein Anderer ein Verräther sei und von der Landesbehörde verfolgt werde, ist ermächtigt, ihn zu tödten.“

\*\*\* In Wattwyl (K. St. Gallen) sollten jüngst 6 Personen beerdigt werden; wegen Mangel an Todtenbahnen konnten aber nur 5 zu Grabe getragen werden. Unter diesen waren 3 Bewohner der Armen-Anstalt, welche zusammen 248 Jahre zählten, und unter diesen zwei „alte Jünglinge“, die zusammen 168 Jahre hinter sich hatten. Ein Fall hohen Alters wird auch aus Billenoyen berichtet. Da sind es Geschwister, von denen das älteste 88, das jüngste 70, alle zusammen 480 Jahre alt und alle munter sind. Der Senior geht nach der frommen Weise der Väter täglich zur Kirche.

\*\*\* Auf Reisen gegangen, unbekannt wohin, ist Graf Ponziaglione in Turin. Vergessen hat er seine Schulden zu bezahlen: 600,000 Francs; dagegen hat er sein Ehrenwort zurückgelassen und sein ganzes Geld und Gut: 60,000 Francs. In der Kammer führte er für den Ultramontanismus das Wort, außerhalb bei den Wahlen den Geldbeutel.

\*\*\* Der größte unter allen von Hochgebirgen umgebenen Seen gehört der neuen Welt an, der See Titicaca in einem Hochthale zwischen den höchsten Bergen in den Cordilleren. Dieser See hat eine Oberfläche von 3500 Quadratmeilen und ist mithin dreimal größer als die ganze Schweiz. Er liegt 11,800 Fuß über dem Meere, wird aber selbst wieder überragt von dem benabe 24,000 Fuß hohen Berge Nevada de Sorata und auf allen Seiten von ähnlichen Bergriesen eingeschlossen.

Memel, 26. Decbr. Ueber die in unserer Stadt und den anliegenden Ortschaften bei der am 3. d. M. vorgenommenen Volkszählung erzielten Resultate sind wir im Stande, folgende Mittheilung zu machen:

Die Stadt Memel hat 17,025, die Commune Schmelz 3603 und die Commune Bommels-Witte 3241, also die 3 Ortschaften zusammen haben 23,869 Seelen. Bei der im Jahre 1855 vorgenommenen Zählung waren die Resultate folgende: die Stadt Memel incl. Amtswitte 17,090, die Commune Schmelz 3625 und die Commune Bommels-Witte 3027, alle 3 Ortschaften zusammen also: 23,742 Seelen. Es hat demnach die Stadt Memel um 65 und die Commune Schmelz um 19 Seelen ab-, die Commune Bommels-Witte dagegen um 214 zugenommen und die Gesamtbevölkerung aller 3 Ortschaften um 127 Seelen zugenommen.

Dem seitherigen Predigt-Amts-Candidaten und Präcentor in Pröfkuls, August Rudolph Harner, ist die Stelle eines Pfarrverweisers an der evangel. Kirche in Dawillen, Diözese Memel, commissarisch übertragen worden.

## Anzeigen.

(Todes-Anzeige.) Sonnabend, den 25. d. M., Mittags 11 1/2 Uhr entschlief sanft zu einem bessern Leben die Seelootsen-Witwe, Wilhelmine Lindstädt, im 87. Lebensjahre nach 10wöchentlichem Leiden an Verlähmung. Diese Anzeige widmet ihren edlen Gönnern und Freunden im Namen der Verstorbenen Louise Weison, Wwe. Memel, den 27. December 1858.

(Todes-Anzeige.) Heute Nachm. 4 Uhr entschlief meine geliebte Frau Wilhelmine Auguste, geb. Schiebries, in Folge der Entbindung von einem Sohne, im Alter von 38 Jahren nach 8tägigem Krankenlager. Dieses zeige ich im Namen der 8 unerzogenen Kinder und übrigen Verwandten tiefbetrübt an. Memel, den 26. December 1858. Brandt, Grenzaufseher.

## Im großen Saale des Schützenhauses.

Heute Montag, den 27., und Morgen Dienstag, den 28. d., Fortsetzung der

## Weihnachts-Ausstellung bei Concert.

Anfang 7 Uhr. Entree 5 Sgr. Duzend-Billete zu 1 1/2 Thlr. sind in meiner Wohnung zu haben.

Mittwoch, den 29. d.: Schluß der Weihnachts-Ausstellung und Ausspielung des großen Christbaumes. R. Laade.

## Victoria-Saal.

Das vierte Sinfonie-Concert findet in den ersten Tagen des Monats Januar k. J. statt.

R. Laade.

Freitag, den 31. December c.

## Sylvester-Ball.

Anfang 8 Uhr. — Eintrittskarten für Fremde theilt Obervorsteher Hingge bis Donnerstag, den 30. d. Abends. — Kinder unter 10 Jahren und Diensthöfen haben keinen Zutritt.

Der Vorstand der Schützengilde.



Wegen Wohnorts-Wechsels soll das der Madame Picconka gehörige wohlerhaltene Mobiliar, bestehend in: 1 Schlafsofa, Rohrstühlen, 1 Korb-Armstuhl, Schaffen (darunter 1 Kleiderschaff und 1 Weißzeugschaff), Tischen (darunter 1 Sophasisch und 1 Spieltisch von Mahagoni, 2 Waschtische, 2 Nachttische), 1 Toilette-Kommode, 1 Mahagoni Spiegel mit Console, 2 polsterten Bettstellen mit Springfedern, Mattagen, Lampen und Leuchtern, Fayence, Porcellan und Glassachen, Haus-, Küchen- und Wirtschaftsgeschäften und noch mehreren anderen Gegenständen in öffentlicher Auction gegen gleich baare Zahlung in Preuss. Gelde durch mich verauctionirt werden. Die Auction beginnt

Mittwoch, den 29. December und folgende

Tage, von Nachmittags 2 Uhr ab, in dem Kluge'schen Hause in der Marktstraße, 2 Treppen hoch. — Ein geehrtes Publikum ladet zu dieser Auction ganz ergebenst ein der Auctions-Commissarius Kraus.



Ein mit einem Wohn-, einem Stall-, einem Scheunen- und Kellergebäude vollständig bebauten Grundstück von 128 Morg. 83 [ ] Rh. Areal, mit 18 Schffl. Winterung und überkomplettem Inventarium, soll schleunigst mit oder ohne Anzahlung verkauft und zum Kauf nachgewiesen werden durch das Geschäfts- u. Commissions-Bureau von

G. Albat.

## Neue Neujahrs-Gratulationskarten

bei

Otto Micks.

## Gutes Schreibpapier,

sowie alle Sorten Schreibhefte empfiehlt zu billigen Preisen Ferdinand Weiss.

# Abonnements - Einladung pro I. Quartal 1859.

## Das Danziger Dampfboot

wird mit Neujahr 1859 in vergrößertem Formate (Groß-Folio, dreispaltig) ohne Erhöhung des bisherigen Abonnementspreises von 1 Thlr. bei täglichem Erscheinen seinen 29. Jahrgang beginnen.

Durch den Gewinn eines größeren Raumes werden wir in den Stand gesetzt werden, nicht nur unsern geehrten Abonnenten eine reichere Fülle des Stoffes zu bieten, sondern auch einem mehrseitigen Wunsche zu genügen, welcher die Vermeidung von zu kleinem engen Drucke ausspricht. In derselben Weise wie bisher, jedoch von Neujahr in größerem Umfange, liefert das „Danziger Dampfboot“ eine Rundschau der politischen Tagesgeschichte, interessante Neuigkeiten aus der Stadt und Provinz, Referate über Theater, Concerte, Schwurgericht, neue liter. Erscheinungen, landwirthschaftliche und gewerbliche Gegenstände, Feuilleton. Ferner: Handelsberichte, tägliche Börsenverläufe, Marktpreise von Getreide und Spiritus, den Berliner und Danziger Cours, Nachrichten über See- und Wechselverkehr, Schiffsfrachten, Thórner Eingangsliste, Fremdenliste etc. Gleichzeitig werden wir, um eine allgemeinere Theilnehmung an Insertionen herbeizuführen, den Preis derselben von Neujahr ab auf 9 Pf. für die Spaltzeile herabsetzen.

Da das „Danziger Dampfboot“ nicht nur in unserer Stadt und den nahe liegenden Ortschaften eines zahlreichen Leserkreises sich zu erfreuen hat, sondern auch in der ganzen Provinz und in vielen Städten des weiteren Vaterlandes verbreitet ist, so kann ein verehrliches Publikum auf einen sichern Erfolg der durch unsere Spalten zur Veröffentlichung gelangenden Inserate rechnen. Der Abonnementspreis auf das „Danziger Dampfboot“ beträgt hier wie auswärts bei den Königl. Postanstalten **Einen Thaler** vierteljährlich. In dem wir unser Blatt dem ferneren gütigen Wohlwollen des geehrten Publikums empfehlen, ersuchen wir hiemit um rechtzeitiges Abonnement und gefällige Inserat-Aufträge. **Die Redaction.**

## Gratulations-Karten,

so wie elegante Wünsche und Ueberraschungen für Damen, und scherzhafte Sachen für Herren, zum neuen Jahre, hat in größter Auswahl

**Eduard Schnée.**

### Dr. Suin de Boulemard's

#### Zahn-Pasta

(in Päckchen a 12 und 6 Sgr.)

**Dr. Suin's** aromatische Zahn-Pasta oder Zahnpfeife, allgemein mit besonderer Vorliebe als das universellste und zuverlässigste Erhaltung- und Verschönerungsmittel der Zähne und des Zahnfleisches anerkannt, reinigt bei weitem angenehmer und schneller als die verschiedenen Zahnpulver, und ertheilt gleichzeitig der ganzen Mundhöhle eine höchst wohlthätige, liebliche Frische. Der Alleinverkauf dieses Artikels befindet sich für Memel nur in der Buchhandlung von **E. H. Mangelsdorf.**

Der von der Königl. Regierung zu Breslau laut Verfügung vom 23. Juni 1857 und vom betreffenden Königl. Ministerium durch Rescript vom 4. August 1857 zum Verkauf und zur öffentlichen Ankündigung als ein bewährtes Hausmittel, dessen wesentlicher Bestandtheil Zwiebel-Decoct ist, gestattete

### weiße Brust-Syrup

aus der unterzeichneten Fabrik wird in Memel nur acht verabreicht zu den Preisen von 2 Thlr. pro ganze Flasche, 1 Thlr. pro  $\frac{1}{2}$  Flasche und  $\frac{1}{2}$  Thlr. pro  $\frac{1}{4}$  Flasche bei

#### August Stobbe.

Zeugnisse über die vortrefflichen Wirkungen dieses Hausmittels liegen zu gefälliger Einsicht bereit.

**G. A. W. Mayer in Breslau.**

### Die Kunst-Gegenstände von Elfenbein

sind nur noch bis Ende dieser Woche aufgestellt.

**Ferdinand Weiss.**

**400 Thlr.** werden gegen eine mehr als genügende Sicherheit zur ersten Stelle gesucht durch das Geschäfts- und Commissions-Bureau von **G. Albat.**

### Zwei Hofhunde

werden gekauft im Gute Grudscheyken.

### Fastagen mit Eisenband

werden stets gekauft auf der Deldampfmühle.

Sechs unverheirathete, wenn möglich militärfreie Knechte, welche zu pflügen verstehen, werden sofort zu mietzen gesucht. Von wem? und zu welchen Bedingungen ist in der Buchdruckerei des Dampfboots zu erfahren.

In der Oberförsterei **Födersdorf** bei **Braunsberg** via **Königsberg**, finden **Brettschneider** und **Sleperhauer** dauernde **Beschäftigung**, und können dieselben sich sofort beim Herrn **O. Riehle** in **Gr. Nauentenberg** oder in der Oberförsterei melden.

Ein **Milch-Pächter** wird für ein Gut,  $1\frac{1}{2}$  Melle von Memel, gesucht. Näheres in der Buchdruckerei des Dampfboots.

### Einen Thaler Belohnung.

Am 22. d. M. Nachm., ist auf dem Wege vom Steinthor nach der Althöfischen Mühle ein Sack, enthaltend  $1\frac{1}{2}$  Schffel Roggen, verloren gegangen. Derselbe war mit großen Buchstaben **J. G. Henning** gezeichnet. Der Finder wird gebeten, mir denselben gegen obige Belohnung abzuliefern. Vor dem Ankauf wird gewarnt.

**J. G. Henning.**

Ein schwarzer Damen-Manteltragen ist am Abend des 1. Feiertages von dem Hinterhause des Herrn **Schlewies** bis zum Hause des Herrn **Auge** verloren gegangen. Wer denselben in der Buchdruckerei des Dampfboots abgibt, erhält eine angemessene Belohnung.

Eine untere und eine obere Wohnung ist von **Schönbrunn**, Witte, Carlstr. No. 22/18, sofort zu vermietzen bei Schuhmachermeister.

Der **Claden** im Hause des Herrn **Wm. Fenwarth**, Friedr. Wilh. u. Marktstraße ist sofort zu vermietzen und das Nähere bei demselben zu erfahren.

Eine Oberstube nebst Dachkammer ist von sogleich zu vermieten.

**F. Kreuz, Rossgarten.**

**Schulanzeige.**

Die Weihnachts-Bescherung für die fleißigsten und ärmsten Kinder in den städtischen Elementarschulen findet am **Dienstage, den 28. d. M.,** Nachm. 3 Uhr, im **Vocale der Friedrichstädtischen Schule** statt. Die Gönner des Schulwesens und die Eltern derjenigen Kinder, welche durch keine Geschenke erspart werden sollen, ladet zu dieser Schulfeierlichkeit ergebenst ein der Schulinspector

**Dr. Heinrici.**

Der Ausbau des auf 689 Thlr. veranschlagten Warr-Wohnhauses in Ruß soll im Wege der Minuslicitation dem Mindestfordernden überlassen werden. Zu diesem Zwecke habe ich im Auftrage der Königl. Regierung einen Termin **auf den 17. Januar f.,** Vorm. 9 Uhr, in meinem Bureau anberaunt und werden zu demselben Bietungslustige mit dem Bemerken hiemit eingeladen, daß der Termin um 12 Uhr Mittags geschlossen und auf Nachgebote keine Rücksicht genommen werden wird. Der Anschlag, sowie die Bedingungen werden im Termin selbst noch näher bekannt gemacht werden, können aber in meinem Bureau jeder Zeit während der Dienststunden eingesehen werden. Es wird hiebei jedoch bemerkt, daß die Königl. Regierung sich nicht allein den Zuschlag überhaupt, sondern auch das Recht der Auswahl der Entrepreneurs aus der Zahl der Bittanten und auch die Befugniß vorbehalten hat, nach ihrem Gutbefinden von dem Entreprisegeschäfte ganz abzustehen. Die mit  $\frac{1}{4}$  der Entreprise-Summe zu bestellende Caution darf nur in baarem Gelde mit Verzichtleistung auf Verzinsung der einzulegenden Cautionssumme, oder in inländischen coursfähigen Staatspapieren oder in Pfandbriefen mit den dazu gehörigen Zinscoupons geleistet werden. Entrepreneur hat außerdem die Lieferung von 20 Stück Sägeblöcken zum Ausbau, welche aus der Königl. Forst nicht abgegeben werden können, mit einem Zuschlage von 2% gegen die Forsttare des Ibenhorster Reviere pro 1859 zu übernehmen. Der Bau muß im Sommer 1859 bis auf den inneren und äußeren Fuß der Wände fertig geschafft, die letztere Arbeit aber im Sommer 1860 ausgeführt werden.

Heydekrug, den 22. December 1858.

Königl. Landrath. Degen.

Im Monat November ist ein 25 Fuß langer eichener Balken und ein 20 Fuß langes eichenes Stück Rundholz ohne Zeichen aus dem Haffe bei Starrischen an das Ufer geschwemmt und von dem Eigenkührer Wicklavs daselbst in Verwahrung genommen worden. Die resp. Eigentümer werden hierdurch aufgefordert, sich bei dem unterzeichneten Amte zu melden.

Memel, den 14. December 1858.

Königl. Domainen-Rent-Amt.

Fünf Thaler sind von einem Ungenannten zur Vertheilung unter die Hospitaliten und zwei Thaler zum Weihnachtsgeschenk für die Hospitaliten eingesandt, wofür Namens derselben danken

die Vorsteher des Stadt-Hospitals

A. Richter. Wiener. W. Richter.

Da mit dem 1. Januar f. die Hundsteuer pro 1. Semester 1859 fällig wird, bringen wir das Hundsteuer-Regulativ wiederholt zur Reminisc des Publikums:

§. 1 Ein jeder hiesiger Einwohner, welcher nicht zu denen gehört, die nach Bestimmung des §. 7. ausdrücklich von Entrichtung dieser Abgabe befreit worden, zahlt für jeden an der Mutter nicht mehr hangenden Hund, den er in der Stadt hält, dafür jährlich Zwei Thaler zum städtischen Armenfond. — §. 2. Diese Abgabe muß unerinnert halbjährlich in den ersten 8 Tagen des Monats Januar und resp. Juli, und für Hunde, welche im Laufe desselben Jahres erst angeschafft werden, spätestens innerhalb 8 Tagen an die Kammerkasse pränumerando eingezahlt werden. — §. 3. Auch steht es Jedem frei, die Steuer gleich auf ein ganzes Jahr voraus zu bezahlen. — §. 4. Wer innerhalb desselben Jahres einen Hund anschafft, hat die volle Steuer für das halbe Jahr zu bezahlen. — §. 5. Die Kammerkasse ertheilt über diese Einzahlung gedruckte, von dem Magistrat vollzogene Quittungen, in welchen der Zeitraum, für welchen die Besteuerung geschieht, bestimmt ausgedrückt ist, und sind in anderer Form ausgefertigte Quittungen durchaus ungaltig. — §. 6. Die Quittungen sind sorgfältig aufzubewahren, da sie bei eintretender Nachfrage dazu dienen, den Beweis zu führen, daß die Steuer für die gehaltenen Hunde richtig bezahlt worden. — §. 7. Von der Hundsteuer sind befreit: a) die hier fungirenden Coniulin, welche nicht Preuß. Unterthanen sind; b) die Eigentümer solcher Hunde, welche zur Bewachung von Grundstücken gehalten werden, an Tage aber angebunden oder an der Kette liegen; c) wird gestattet, daß Fleischer, Viehhändler und Hirten, Jeder einen zu ihrem Gewerbe geeigneten Hund steuerfrei halten dürfen. — §. 8. Wer sich durch Verheimlichung der Hunde der Steuer zu entziehen sucht, wird mit dem dreifachen Betrage der Steuer bestraft; im Falle des Unvermögens tritt verhältnismäßige Gefängnißstrafe, sowie der Verlust des verheimlichten, der polizeilichen Verfügung zu überlassenden Hundes ein. Die Bestrafung der Militärpersonen wird in solchen Fällen auf den Antrag der Communalbehörden durch die Militär-Behörden verfügt. — §. 9. Die von activen Militärpersonen eingezahlten Steuern werden an die hiesige Königl. Commandantur zur Verwendung für militairische Zwecke halbjährlich abgeliefert. Auf die Steuer verabschiedeter Militärpersonen oder der Beamten der Militär-Administration findet jedoch die Bestimmung keine Anwendung. — §. 10. Die eingehenden Strafen (§. 8) fließen ohne alle Ausnahme zum städtischen Armenfond. — §. 11. Die Polizeibeamten, desgleichen die Steuereinnehmer und Executoren des Magistrats, werden vorzüglich darauf achten, daß sich Niemand durch Verheimlichung seines Hundes der Steuer entzieht. Es steht aber auch außerdem einem jeden Andern frei, dergleichen Anzeigen bei dem Magistrat zu machen. — §. 12. Alle in Beziehung auf das Halten der Hunde bestehenden Polizeivorschriften bleiben auch fernerhin unverändert in Kraft.

Die weißen Marken sind für das neue Semester nicht galtig, sondern müssen bei der Steuerzahlung gegen Messing-Marken umgetauscht werden. Wer die weiße Marke nicht einliefert, muß für die neue Marke, außer dem Steuerbetrage,  $2\frac{1}{2}$  Sgr. an die Kasse zahlen. Hunde, welche nach dem 15. Januar f. ohne die für das 1. Semester 1859 galtige Marke angetroffen werden, ist der Abdecker aufzufangen angewiesen worden.

Memel, den 16. December 1858.

Magistrat.

**Schiffsnachrichten.**

Gannoh	Wunderl.	20/12 in London anklarirt nach Memel.
Behrend	Dgitois	20/12 in London anklarirt nach Shields und Lissabon.
Mary Jane	Budde	20/12 in London anklarirt nach Shields und Barcelona.
Metea	Kogda	2/12 Bristol, 16/12 St. Marys Scilly nach Memel.
Dihello	Seefeldt	17/12 London, 20/12 Deal nach Swansca.
Memel	Schulz	17/12 Memel, 21/12 Sund.

**Wechsel- und Species-Course.**

Memel, den 21. Decbr. 1858.		Königsberg, 23. Decbr.		Berlin, 24. Decbr.	
		Verk.	Kauf.	Verk.	Kauf.
London, 3 Monate	1 L. Sterl.	200 $\frac{5}{8}$		1 L. Sterl.	199 $\frac{3}{4}$
Amsterdam, 71 Tage	fl. 6			fl. 6	102
Hamburg, 9 Wochen	Mk. 3			Mk. 3	45
Berlin, 2 Monate	Rthlr. 100			Rthlr. 100	99 $\frac{1}{3}$
Ducaten (1828-41)					95
(1814-27)					95
Silber-Rubel, neue					31 $\frac{1}{2}$
alte					
$\frac{3}{4}$ Imperial					163 $\frac{1}{5}$
Memeler Stadt-Obligationen $4\frac{1}{2}$ %	Rthlr. 100	95			